

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 54.

Sonnabend, den 12. Mai 1906.

72. Jahrgang.

Auf Blatt 186 des Handelsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma „Sägewerk Bärenhede Oswald Zimmermann“ in Johnsbach-Bärenhede und als deren Inhaber der Sägewerksbesitzer Max Oswald Zimmermann daselbst eingetragen worden. — Angegebener Geschäftszweig: Sägewerksbetrieb verbunden mit Holzhandel.

Dippoldiswalde, den 10. Mai 1906.

1 A. Reg. 32/06.

Königliches Amtsgericht.

## Holz-Versteigerung.

Von den Reviere Raudorf, Grillenburg, Wendischcarsdorf und Marbach des

Grillenburger Forstbezirks sollen in dem kleinen Kaufhause des Ratstellers zu Freiberg Dienstag, den 22. Mai 1906, von vormittags 11 Uhr ab rund 4900 Fm. weicher Nuthölzer, zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch ansiehend, meist als Stammholz, in 29 Ausgeboten unter den zu vor bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber belegen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Forstrentante Tharandt in Empfang zu nehmenden besonderen Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Reviervorwaltern zu beziehenden ausführlichen Verzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Bekanntmachungen zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg zu Freiberg, am 8. Mai 1906.

## Die Parlamentswahlen in Frankreich.

Die Ergebnisse der am Sonntag vollzogenen allgemeinen Neuwahlen zur französischen Deputiertenkammer liegen nunmehr fast vollständig vor; von den im ganzen vorzunehmenden 589 Wahlen waren bisher 583 bekannt, es fehlten also nur noch die Ergebnisse aus sechs Wahlkreisen. Da von den 583 bekannten Wahlen nur 428 gleich im ersten Wahlgange entschieden wurden, so sind noch 155 Stichwahlen vorzunehmen, erst letztere werden also das Gemälde der Wahlergebnisse ergänzen. Indessen läßt sich schon jetzt der Ausgang des größten Teiles der Stichwahlen mit einiger Sicherheit voraussagen, sie werden zweifellos überwiegend zu Gunsten der republikanischen Kandidaten verlaufen, und da in der Hauptwahl bereits 263 Abgeordnete der verschiedenen republikanischen Schattierungen gewählt worden sind, so werden die Republikaner auch in der neuen Deputiertenkammer über die Mehrheit gegenüber den Monarchisten und Nationalisten, sowie den unsicheren republikanischen Elementen vom Schlage Ribots verfügen. Will man demnach den Ausfall der französischen Wahlen lediglich unter dem Gesichtspunkte: „republikanisch oder antirepublikanisch“ beurteilen, so kann das Gesamtergebnis allerdings als ein Erfolg des Ministeriums Sarrien bezeichnet werden, und gerade nicht mit Unrecht schreibt denn auch der Pariser „Temps“ zu dem Wahlergebnis: Die Wahlen haben glänzender denn je den Beweis geliefert, daß das republikanische Regime in Frankreich allgemeine Zustimmung hat. Nicht ein einziger ernsthafter Kandidat ist diesmal für eine andere Regierungsform eingetreten. Die Opposition hatte Unrecht, den Wahlkampf unter dem Schlagwort „Kirchenfrage“ zu führen. Frankreich will vom Alerikalismus nichts wissen, ebensowenig vom Kollektivismus, denn trotz einzelner Erfolge der vereinigten Sozialisten kann man annehmen, daß diese Partei der Kammer nicht gefährlich sein wird. Die Radikalen, welche zahlreicher denn früher in die Kammer zurückkehren, sind gänzlich von der sozialistischen Diktatur befreit. Aber trotz dieses republikanischen Wahlsieges bedeutet das Wahlergebnis noch keineswegs ein zweifelloses Vertrauensvotum des französischen Volkes für das Ministerium Sarrien, denn die äußerste Linke der französischen Volksvertretung, also die Sozialisten und die sozialistisch-radikalen können einen nicht unerheblichen Zuwachs verzeichnen, während doch das Kabinett Sarrien seiner politischen Zusammensetzung nach gewiß nicht als ein entschieden radikales Ministerium bezeichnet werden kann. Da die Gruppen der gemäßigten Republikaner diejenigen der weiter links stehenden Parteien an Stärke nur wenig überlegen, so sieht sich die Regierung auch in der neuen Kammer mit auf die Unterstützung der radikalen Republikaner und der Sozialisten angewiesen; die Unzuverlässigkeit einer Unterstützung von dieser Seite haben aber schon frühere französische Ministerien erfahren müssen, und höchstwahrscheinlich wird auch das Ministerium Sarrien bald genug zu der Erkenntnis gelangen, daß auf die linksrepublikanischen Elemente kein Verlaß ist! Es ist daher schon jetzt mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß die gegenwärtige französische Regierung über eine Augenblickskoalition der radikalen Republikaner und der Sozialisten mit den Parteien der Rechten früher oder später zu Falle kommt, und nachher wird ihre Stelle vermutlich ein mehr zum Radikalismus neigendes Kabinett einnehmen, welches Ergebnis als die hauptsächlichste politische Folge der Kammerwahlen vom 6. Mai zu betrachten wäre. Verhältnismäßig schlecht abgeschnitten haben die Nationalisten, sie haben schon in den Hauptwahlen erhebliche Einbußen erlitten, und besitzen auch für die Stichwahlen keine sonderlichen Chancen; nun, man

kann diesen Herren die ihnen jetzt von den französischen Wählern erteilte Lektion wohl gönnen!

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Seit Beginn des neuen Schuljahres herrscht, infolge der Herausgabe eines Religionslehrplanes des Herrn Königl. Bezirksschulinspektors Bang für die 2-8stufige Volksschule, reges Leben in den Schulen des Dippoldiswaldaer Bezirkes. In der ersten Distriktskonferenz 1906/07 wurden durch die Herren Schuldirektor Burtardt, Dippoldiswalde, und Lehrer Fleischer, Oberfrauendorf, Referate über das neue geistreiche pädagogische Werk Bangs gegeben, aus denen zu erkennen war, daß der Religionslehrplan Bangs „die Frucht einer Lebensarbeit ist, großartig in der Auffassung und doch bis ins kleinste in einer noch nicht vorhandenen Weise durchgeführt.“ Den Referaten voraus ging eine Lektion des Herrn Lehrers Schmidt, Dippoldiswalde, über einen Abschnitt aus dem Leben unseres Heilands. Der Herr Praktikant zeigte, wie durch eine geschickte Handhabung der durch die Bangsche Idee bedingten hohen methodischen Kunst die Schule zum Gotteshaus, die Religionsstunde zum Gottesdienst wird. Herr Pastor Sieber, Dippoldiswalde, und die Herren Schuldirektoren Eberth und Bette, Dresden, die Gäste dieser Konferenz, waren voll des Lobes über das, was sie gesehen und gehört hatten. Möge der neue Religionslehrplan Bangs, in dem besonders auf die rechte Verbindung von Bibl. Geschichte, Katechismus, Choral, religiöses Volkslied und Lesebuch-Lektüre, sofern sie religiösen Inhalt aufweist, bezug genommen worden ist, in der Tat „ein Geschenk an die Schule, an die Kirche und an den Staat“ sein!

— Mit der Ausbildung der Reservisten soll es in diesem Jahre streng genommen werden. Wie es heißt, ist bestimmt, daß für Reservisten, deren Ausbildungsgrad es wünschenswert macht, die 14tägige Übungszeit nach dem Ermessen des Generalkommandos bis auf 28 Tage verlängert werden kann.

**Altenberg.** Wie seit langen Jahren nicht, können wir uns heuer im Gebirge der sonnigen Frühlingstage erfreuen. Am Sonntag abend konnte heftiges Wüten nach Böhmen zu beobachtet werden. Am Montag fiel auch bei uns ein kurzer Gewitterregen, während der als „kritische Tag erster Ordnung“ bezeichnete Dienstag sich durch klarblauen Himmel auszeichnete. Am Mittwoch war es vormittags stürmisch und nachmittags fielen auch einige Regentropfen. Aber „kritisch“ gestaltete sich der Abend. Gegen 7 Uhr stiegen nach Süden hin Wetterwolken auf und Donnerrollen kündete das Nahen eines Gewitters, welches gegen 8 Uhr heftig zum Ausbruch kam und bei ziemlicher Windstille langsam über den Gebirgskamm nach Südosten weiterzog. In Zeit von einer halben Stunde flammten vier Feuerscheine am Horizonte auf. Fast gleichzeitig war je ein Feuer nach Ebersdorf und Boltsdorf zu bemerkbar. Da traf ein furchtbarer Blitzstrahl ein Anwesen in Fürstenwalde, und sofort stand das Gebäude in Flammen. Einige Zeit später rötete ein Feuerschein in der Richtung nach Zinnwald den Himmel. Gegen 9 Uhr war das Gewitter vorüber. (B. v. G.)

**Döbra.** Am 27. April hat sich der Handarbeiter Lorenz aus Grund bei Mohorn in die Scheune des Gutsbesitzers Dietrich hier eingeschlichen und sich da verhalten, bis alle Bewohner des Gutes auf die Feldarbeit gegangen und von der Behausung abwesend waren. Er hatte sich dann in das Wohngebäude — in Strümpfen, ohne Hut und Rod — eingeschlichen und dort drei goldene Uhretetten aus einer offenen Kammer gestohlen. Zum Zwecke gewaltsamen Einbrechens war L. auch mit einem neuen Zentrumsbohrer mit Traubel, 1 Stemmeisen und 1 Schlüssel versehen. Der Einbrecher wurde jedoch glücklicherweise in

seiner Arbeit durch die Frau des Besitzers gestört, die nahe beim Hause beschäftigt gewesen war. Er flüchtete sich auf den Oberboden, wo er auch sein Einbrecherwerkzeug versteckt hatte. Durch den von der Besitzerin geschlagenen Lärm gelang es alsbald, den Dieb festzunehmen, wobei sich herausstellte, daß dieser außer den Uhretetten noch 31 M. Geld und 2 Steine, in Taschentücher eingewickelt, bei sich trug. Anzunehmen ist, daß diese 31 M. ebenfalls von einem Diebstahl herrühren und er die Steine gegebenenfalls als Waffe benutzen wollte. Seine Kleidungsstücke wurden später in der Scheune gefunden. (B. v. G.)

**Fürstenwalde.** Bei dem am Mittwoch abend hier heftig aufgetretenen Gewitter schlug ein Blitzstrahl in das Gehöft des Gutsbesitzers Friedrich Gössel ein und legte daselbe in Asche. Mit jähelhafter Schnelligkeit griffen die Flammen um sich, so daß nur das Vieh gerettet werden konnte. Der Kalamitose hat nicht versichert. Von Zinnwald herüber leuchtete auch ein großer Feuerschein, während ein solcher nach Boltsdorf zu bald verschwunden war.

**Dresden.** Der regierende Fürst Leopold IV. zur Lippe wird in den nächsten Tagen am sächsischen Königshof einen Besuch abstatten. Tag und Stunde stehen noch nicht genau fest.

— Zu dem Vermögen der in Dresden erscheinenden „Deutschen Wacht“, des Organs der Deutschen Reformpartei, ist vom dortigen Amtsgericht jede Veräußerung untersagt worden, nachdem beantragt worden ist, zu dem Vermögen den Konkurs zu eröffnen.

**Borsberg.** Die Jagd der Jagdgenossenschaft Borsberg-Reichendorf-Zaschendorf ist auf 6 Jahre an den König verpachtet worden.

**Kadeberg.** 10. Mai. Einen Mordanfall verübte gestern abend der in den hiesigen Tafelglashüttenwerken von Wiltz, Hirsch & Bredig beschäftigte Glasmachergehilfe Stuzinski an seinem Meister Heymann. Während eines geringfügigen Streites ergriff Stuzinski ein scharfes Beil und schlug damit auf seinen Gegner ein, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und schwer verletzt nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Ob er mit dem Leben davontkommt, ist noch zweifelhaft. Der Täter wurde verhaftet.

**Penig.** Die hiesigen Maurer sind in den Ausstand getreten, sie fordern 38 Pfg. Stundenlohn und 10stündige Arbeitszeit.

**Leipzig.** In drei hiesigen größeren Dampfbuchbindereien sind gegen 700 Buchbinder und Arbeiterinnen entlassen worden, weil sie sich weigerten, Arbeiten für Berliner Firmen auszuführen, in denen die Gehilfen wegen der Maifeier ausgesperrt sind.

**Leipzig.** 10. Mai. Gestern fand vor dem Reichsgerichte gegen drei Personen ein Landesverratsprozeß wegen des Verkaufs eines deutschen, zu einer Seeinnee gehörenden Tiefenstellers an die französische Regierung, sowie wegen anderer Verrätereien statt. Der Angeklagte, Regierungsekretär a. D. Otto Senffleben, der den Tiefensteller verkauft hatte, wurde zu vier Jahren Zuchthaus, der Angeklagte Monteur Otto Konrad, der den Tiefensteller angefertigt hatte, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der dritte Angeklagte, der Geschäftsreisende Hermann Lude, wurde freigesprochen.

**Chemnitz.** 10. Mai. Beim Galoppieren im Zeißigwalde ist heute vormittag 1/210 Leutnant von Zehmen vom hiesigen Manenregiment mit dem Kopfe gegen einen Baum gerannt und dadurch tödlich verunglückt. Um 11 Uhr ist der Beflagenswerte im Garnisonlazarett, wohin man ihn gebracht hatte, infolge eines Schädelbruches verstorben.

**Chemnitz.** Infolge des Sinkens der Preise für Schweine auf dem Schlacht- und Viehhofe haben die

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Mehrzahl hiesiger Fleischer für Schweinefleisch eine Ermäßigung von 10 Pfg. pro Pfund eintreten lassen. — Zur Nachahmung empfohlen!!

**Annaberg.** Im Nachlass des vor drei Jahren in Annaberg verstorbenen Millionärs Bielau wurden noch mehrere hunderttausend Mark aufgefunden, die wohlthätigen Stiftungen zufallen.

**Thurm bei Zwickau.** Auf der Kleinbahn des Malsengrundes löste sich die Lokomotive vom Zuge und dampfte ruhig weiter. Als der Lokomotivführer diese Eigenwilligkeit wahrnahm, lehrte er mit der Maschine zu dem verlassenen Zuge und seinen Insassen zurück und holte die Rückständigen nach.

**Glauchau.** In einem außerhalb der Arbeitsstätte gelegenen Räume der Rammgarnspinnerei Pfefferkorn & Co. hier stieß der 17 Jahre alte Arbeiter Rudolph ohne ersichtliche Ursache der 21 Jahre alten Arbeiterin Schurig das Taschenmesser mit solcher Gewalt ins rechte Auge, daß dieses sofort auslief. Der rohe Patron wurde zur Haft gebracht.

**Baugen.** In Crosta hat eine unbekannte Frauensperson das zwei Jahre alte Mädchen der Witwe Schulz an sich gelockt und mit fortgenommen. Die Unbekannte, eine angeblich Handelsreisende Frieda Paul aus Berlin, wurde in Bornitz bei Baugen von der Gendarmerie verhaftet und ihr das Kind unbefschädigt wieder abgenommen. Als Entschuldigung für ihre Tat gibt sie Anhänglichkeit für kleine Kinder an.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien wird einen durchaus inoffiziellen Charakter tragen. Offizielle Empfänge und Festlichkeiten, sowie Trinkprüche sind für die Dauer der Anwesenheit des Kaisers in Wien nicht vorgesehen. Ob der Staatssekretär des Äußeren, Herr von Tschirschky, den Kaiser begleiten wird, ist noch nicht bestimmt; es dürfte jedoch nicht überraschen, wenn dies eintrete, da es nur natürlich wäre, wenn Herr v. Tschirschky direkte Berührung mit den ihm bisher persönlich noch unbekanntem Leitern der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns suchen würde. Der Chef des Generalstabes Graf Moltke wird an den Manövern in Zisleithanien teilnehmen, aber voraussichtlich bereits vor der Ankunft des Kaisers wieder in Berlin eintreffen. Eine besondere politische Bedeutung dürfte dem Besuch nicht eigen sein, wenngleich er immerhin ein Zeugnis ablegt von den stets ungetrübten Beziehungen der beiden Herrscher zu einander und der aufrichtigen Verehrung, die Kaiser Wilhelm für den greisen Kaiser Franz Joseph empfindet. Jedenfalls liegt in dem Besuch in keiner Weise eine Spitze gegen Italien, wie das von dreibundfeindlicher Seite geflüstert wird, und noch weniger hat der Besuch den Zweck, etwa auf den Besuch König Eduards in Paris eine Entgegnung zu bilden — was übrigens schon daraus hervorgeht, daß der Besuch bereits Anfang April, lange vor dem Besuch König Eduards in Paris, verabredet worden ist. Übrigens wird man sich, falls Kaiser Franz Joseph, wie allgemein gehofft und gewünscht wird, noch eine lange Reihe von Regierungsjahren beschieden ist, daran gewöhnen müssen, Kaiser Wilhelm noch öfter bei seinem Verbänden zu sehen, da dieser wegen seines hohen Alters belanntlich seine Länder nicht mehr verläßt.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel vom 7. d. M.: Die türkischen Behörden haben gegen ein deutsches Segelschiff einen Akt begangen, der einen Bruch mit den internationalen Abmachungen bedeutet. Der deutsche Segler Odyseus kam am Sonntag vom Schwarzen Meere mit ungefähr 1000 Kisten Benzin im Bosphorus an. Er wurde nach Vorschrift von den Zollbehörden behandelt und setzte seine Reise fort, um die eine Hälfte der Ladung für eine deutsche Firma in Konstantinopel und die andere Hälfte auf der Insel Thasos zu löschen. Kaum hatte der Odyseus die Anker gelichtet, so erschienen mehrere türkische Beamte an Bord und erklärten, obgleich sich alle Schiffs-papiere in tadelloser Ordnung befanden, die Beschlagnahme des Odyseus. Der Kapitän des Schiffes protestierte mit aller Energie und wollte die deutsche Flagge, die er, da es noch vor Sonnenaufgang war, noch nicht aufgezogen hatte, hissen. Die türkischen Beamten verhinderten ihn jedoch hieran. Darauf wurde der Segler von einem in Bereitschaft gehaltenen türkischen Schleppschiff sofort in Schlepptau genommen und unter die Befestigungen des Bosphorusforts von Anatolie Rawak gebracht, wo er militärisch bewacht wird. Von der deutschen Botschaft wurden sofort bei der Pforte im Zildiz-Kios die nötigen Schritte unternommen, um gegen dies Vorgehen der türkischen Behörden scharf Stellung zu nehmen und den Odyseus freizubekommen. Da die Pforte hierauf nicht reagierte, überreichte der deutsche Botschafter eine Protest-Note, in der er die Pforte wissen ließ, daß, wenn bis heute nachmittag der Odyseus nicht freigegeben sein würde, von deutscher Seite selbst unmittelbar die nötigen Maßregeln ergriffen werden würden, um die Freilassung zu bewirken. — Nach einer weiteren Meldung desselben Blattes aus Konstantinopel ist das Segelschiff Odyseus wieder freigegeben worden.

Paul Breitenbach, der neue preussische Verkehrsminister, ist 1850 in Danzig als Sohn eines Rechtsanwalts geboren. Wo er bis jetzt in leitender Stellung war, in Berlin, in Altona, in Mainz und in Köln, überall hat er sich den Ruf eines Vorgesetzten erworben, der es nicht an Strenge fehlen ließ, wenn es sein mußte, der aber gerecht und unparteiisch war in allen Entscheidungen. Kein Bureaucrat, ein moderner Mensch mit weitem Blicke und großzügiger Auffassung des Amtes. Die Kölner lassen ihn nicht gern ziehen. Denn dieser Sohn Westpreußens hatte es verstanden, am Rheine schnell heimisch zu werden

und die Herzen der Rheinländer zu gewinnen. Wo er als Gast erschien, erfreute er durch seine geselligen Gaben und auch als Tafelredner, dem es an Humor nicht mangelte, tat er sich oft rühmlich hervor. Von Figur schlank und über Mittelgröße, mit dichtem Haupthaar und kurz gehaltenem Vollbarte, sieht der Minister jünger aus, als seine 56 Jahre. Und doch wird er im nächsten Jahre schon seine Silberhochzeit mit seiner anmutigen Gemahlin, Frau Christine Breitenbach, geborenen Lenke (geboren am 24. Juni 1862), begehen können, die selbst eines Eisenbahners Tochter ist, — ihr verstorbener Vater war Direktions-Präsident. Sechs Kinder schenkte sie ihrem Gatten. Wie es kam, daß des Kaisers Wahl auf den Kölner Eisenbahndirektions-Präsidenten als Nachfolger des Herrn v. Budde fiel, darüber wird berichtet: Der Kaiser sagte nicht zu viel, als er in seinem Beileidstelegramme an Frau v. Budde es aussprach: ihr Gatte sei gestorben wie ein Held. Nicht nur, daß Budde furchtlos dem Tode ins Auge sah, — bis zu seinem letzten Augenblicke galten die Gedanken des Ministers, in dem stets der Soldat lebendig blieb, dem königlichen Dienste. Und als er von seinem Könige am Karfreitage in jenem Briefe Abschied nahm, den er als „der sterbende Diener dem geliebten Herrn“ schrieb, empfahl er zugleich dem Monarchen als keinen geeigneten Nachfolger den Kölner Präsidenten, auf den er schon früher, bei mündlichen Beratungen, die Aufmerksamkeit des Kaisers hinzulenken sich bemüht hatte. Von dem Momente an, da er sein Todesurteil gesprochen wußte, erfüllte ihn der Wunsch, aus dem Kreise seiner Beamten dem seine Nachfolge zu sichern, den er hierfür als den tüchtigsten und geeignetsten ansah. So war die letzte Tat des dem Sterben verfallenen Ministers ein Akt selbstloser Pflichttreue.

Der deutsch-schwedische Handelsvertrag ist von dem deutschen Gesandten in Stockholm und dem schwedischen Minister des Äußeren unterzeichnet worden.

**Magdeburg, 9. Mai.** Das von den Arbeiterfamilien Krause, Kubel und Wolter bewohnte Haus in Gommern wurde durch eine Pulverexplosion fast vollständig in die Luft gesprengt. Die Frauen Krause und Kubel wurden schwer verbrannt. Frau Wolter wurde durch niederstürzende Steine schwer verletzt. Der Arbeiter Krause, der in der Küche Pulver aufbewahrte, wurde verhaftet.

**Hamburg, 9. Mai.** Auf dem auf der Unterelbe liegendem Dampfer „Auguste Viktoria“ wurde heute durch eine herabstürzende Riste ein Italiener getötet. Weil die Landleute des Getöteten glaubten, die Riste sei absichtlich von den auf Deck arbeitenden Engländern heruntergeworfen worden, entspann sich zwischen beiden Parteien eine blutige Schlägerei, wobei elf Mann so schwer verletzt wurden, daß sie mittels Barrosse in das Hafentränenhaus gebracht werden mußten.

**Lübeck, 9. Mai.** Der Lübecker Bürgerausschuß nahm einstimmig einen Gesetzentwurf gegen die Serienprämielosigkeiten an. Die Inhaber sollen mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und mit Geld bis zu 2000 M. bestraft werden.

**Marienbad.** König Eduard von England wird Mitte August zum Kurgebrauch hier eintreffen.

**Wien.** Kaiser Wilhelm wird am 6. Juni vormittags in Wien eintreffen, er reist am 7. Juni abends wieder ab. Am ersten Tage findet ein Frühstück in der deutschen Botschaft statt; am zweiten Tage vormittags fahren beide Monarchen nach Schloß Kreuzenstein an der Donau, wo sie der Schloßherr Wilczel empfangen wird. Das Schloß wird in völlig restauriertem Zustande den beiden Monarchen gezeigt. Seine Vorliebe für Schloß Kreuzenstein hat Kaiser Wilhelm von seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, geerbt. Die Kaiserin interessierte sich seit vielen Jahren für die Restaurierung des prächtigen Gebäudes und Graf Wilczel schickte ihr häufig Photographien von den Schloßbauten, sowie der inneren Einrichtung. Es wird angenommen, daß der Kaiser bei seinem Wiener Besuche von Herrn von Tschirschky begleitet wird. Der Generalstabschef von Moltke trifft bereits am 23. Mai in Wien ein. Den militärischen Übungen in Brud wird auch der deutsche Militärattaché von Bülow beiwohnen.

**Ungarn.** Kaiser Franz Josef wird am 20. Mai in Budapest eintreffen, wovon zwei Tage später die feierliche Eröffnung des Reichstages auf der Ofener Burg erfolgt.

**Italien.** Zu einem Skandal wegen des Zustandes der Marine ist es in der italienischen Kammer gekommen, denn der Marineminister hat erklärt: „Die italienische Flotte ist weder hinsichtlich des Materials noch der Bewaffnung geringwertiger, als die der anderen Flotten.“

**Holland.** Hier verlautet, daß die Königin Wilhelmina der Niederlande ihren früher geplanten Besuch in Dobbinn in Mecklenburg aufgibt und von Amsterdam nach Schloß Het-Loo zurückkehrt, um dort vermußlich den ganzen Sommer und Herbst zu verbringen. Diese Änderung der Dispositionen wird mit dem Gerücht in Verbindung gebracht, daß die Königin einem freudigen Ereignis entgegenfieht.

**England.** In der Londoner Presse zeigt sich einige Unruhe darüber, daß der Sultan keine Anstalten macht, in dem egyptischen Konflikt nachzugeben. Diese Unruhe wird erhöht durch Meldungen aus Kairo und Konstantinopel, wonach in Egypten eine ernste türkenfreundliche Strömung besteht, in der Türkei aber in dem Konflikt mit England das ganze türkische Volk mit Ausnahme vielleicht einiger Jungtürken hinter dem Sultan steht. In Konstantinopel erwartet man jedoch sehr bald eine Verständigung auf Grund beiderseitiger Zurückziehung der

Truppen und Festsetzung der Grenzen durch eine Kommission. Der augenblicklich tagende Ministerrat verhandelt über das am heutigen Sonnabend ablaufende Ultimatum in der Akaba-Frage. Bis jetzt hat man keinen annehmbaren Ausweg gefunden.

**Riga, 9. Mai.** In der Mitauer Vorstadt wurde der technische Direktor Leiste von der Mändelschen Gummiwarenfabrik, als er im Wagen fuhr, von sechs Banditen durch acht Schüsse tödlich verletzt, nachdem zuerst die Wagenpferde niedergeschossen worden waren. Anscheinend war eine Verraubung beabsichtigt. Die Verbrecher entkamen.

**Spanien.** Die Braut des Königs von Spanien trifft am 26. Mai im Pardo-Palast ein. Sie wird an der Grenze vom König und einer Vertretung der Regierung empfangen.

**Japan.** Von der 50 Millionen Pfund Sterling (1000 Millionen Mark) betragenden japanischen Anleihe, die im November v. J. in London an den Markt kam, wurde damals nur die Hälfte ausgegeben, während die andere Hälfte von dem Uebernahme-Syndikat im März d. J. untergebracht werden sollte. Bisher ist jedoch, wie der „Mahl“ mitteilt, nichts erfolgt, und das Syndikat hat der Regierung geraten, die Ausgabe der zweiten Hälfte zu vertagen, da die außerordentlichen Ausgaben im japanischen Budget, die Nationalisierung der japanischen Bahnen, die Marokko-Frage und die neue russische Anleihe auf dem Markte einen ungünstigen Eindruck hervorgerufen hätten. Infolgedessen fehlt in den japanischen Finanzen gegenwärtig die Summe von 25 Millionen Pfund Sterling (500 Millionen Mark), mit der schon gerechnet worden war. — Das hatten sich die Japaner vor Beginn des Krieges doch nicht träumen lassen, daß sie nach siegreich beendeter Feldzuge bei ihren Freunden und Bundesgenossen so geringen Kredit haben würden.

### Bermischtes.

\* Der Fluch der bösen Tat. In Marxloh bei Duisburg hatte ein Hausbesitzer, um allen schlimmen Eventualitäten vorzubeugen, sein Besitztum auf den Namen seiner Ehefrau schreiben lassen. Vor einiger Zeit brachen nun zwischen den Eheleuten ernste Differenzen aus, in deren Verfolg die Frau ihren Gatten aufforderte, „ihr Haus“ zu verlassen. Wohl oder übel mußte der Mann der Anforderung Folge leisten und wohnte nunmehr möbliert.

\* Königgrätz. Die Veteranen des 12. Rgl. sächs. Armeekorps, welche im Jahre 1866 hier den heißen Kampftag mitgemacht haben, werden anlässlich des 40-jährigen Gedenktages der Schlacht am 3. Juli l. J. hier zu Besuch erwartet. Es sollen in Sachsen noch 500 Veteranen leben, welche die Schlacht bei Königgrätz mitgemacht haben. Damals verloren die Sachsen an Toten, Verwundeten und Gefangenen 58 Offiziere und 1533 Mann. An der Fahrt der sächsischen Veteranen werden sich auch viele böhmische Kameraden beteiligen.

\* Nordhausen. Der hiesige Stadtrat verbot als erste deutsche Stadtbehörde jedes Schlepptragen innerhalb des Stadtbezirks. Vorläufig werden Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung mit einer Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Cantate, 13. Mai 1906.  
Text: Jacob. 1, 13—18. Lied Nr. 414.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Satelitel. Superint. Sempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Pastor Sieber.

Kirchenmusik für Sonntag Cantate, 13. Mai.  
„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, Hymne von Beethoven.

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Cantate, den 13. Mai, nachmittags 2 Uhr, heilige Abendmahlsfeier.

### Programm zur Markt-Musik

am Sonntag, den 13. Mai, mittags 12—12 Uhr.  
1. Hoch Kaiser Wilhelm. Marsch von Friedemann.  
2. Krönungsfeier-Ouverture von A. Wagner.  
3. Serlensprache. Lied ohne Worte von Wallstein.  
4. Lebende Herzen. Polka für zwei Trompeten von S. Helm.

### Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 2—5 Uhr.

### Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Porterre).  
Expeditions-Stunden: Sonntags (ersten und letzten Sonntag im Monat) von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

### Borfschützenverein zu Dippoldiswalde.

(Raffierer: Rm. R. S. Ende.)  
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

### Bolks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

### Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr in hiesigen früheren Backlokal, 2 Treppen.

**Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“**  
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

## Todes-Anzeige.

Freitag nachts 3/4 1 Uhr verschied ganz unerwartet sanft und ruhig in ziemlich vollendetem 75. Lebensjahre meine gute Gattin

**Bertha Ebert,**

geb. Languth.

Dippoldiswalde, 11. Mai 1906.

Schul-Ebert.

## Mehrere tücht. Tischler, sowie Stellmacher

gesucht. **Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhm & Co.,** Aktiengesellschaft, Dippoldiswalde.

## Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei Baumeister **Fritsch,** Dippoldiswalde.

## Zwei junge, ehrliche und fixe Markthelfer

können bei gutem Lohn (s. od. für 21. Mai eintreten). Gelehrte Schmiede oder Schlosser bevorzugt. **Carl Heyner,** Eisen- und Bauartikel-Handlung.

## Großknecht- od. Schirmergestesuch.

Suche für sofort einen Großknecht oder Schirmer (kleiner Bauersohn bevorzugt). Derselbe hat das 1. Paar von dem vork. 2 Paar Pferden zu übernehmen und darf sich keiner Arbeit scheuen. Zuverlässige und fleißige Leute wollen Off. u. B. E. 200 postlagernd **Possendorf** niederlegen.

Einen tüchtigen, zuverlässigen

## Maschinisten

sucht sofort **Dampfziegelei Obercarsdorf.**

Ein tüchtiger, **Fleischergeselle,** welcher kräftiger, auch im Einkauf erfahren, wird gesucht. Off. unter „Fleischergesellen“ in die Exped. d. Bl. erb.

## Einen Tischlergesellen,

sauberer Arbeiter, sucht sofort für dauernde Beschäftigung **Hermann Ahlemann, Hödenorf.**

## Bandjägerschneider,

geübter junger Mann, findet gute Stellung. **Obere Mühle, Reinhardtsgrinna.**

Ein kräftiges Mädchen von 15-17 Jahren, am liebsten vom Lande, wird in ein Milchgeschäft nach Dresden bald gesucht. Zu erfahren bei **M. Schiffl, Schuhgasse 107.**

Ein fleißiges, sauberes Mädchen, nicht unter 16 Jahren, sucht sofort oder 1. Juni Frau **Cl. Vollmer, Konditorei.**

## Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt, oder älteres Mädchen mit Kochkenntnissen in dauernde, gute Stellung für 1. Juni ges. Nur solche, welche gute Zeugn. besitz., wollen sich melden **Blasewitz, Schillerplatz 16 I.**

Suche per 1. Juni ehrliches, kinderliebendes **Mädchen** von auswärt. Frau Kaufmann **Richter, Altenberger Straße.**

Jedes Quantum

## Milch

kaufen zu guten Preisen gegen Jahresabschluss. **Dresdner Molkerei Dresden. Gebrüder Pfund.**

## Pfingst-Maien!

5-6 Schock schöne starke **Birken** sucht zu kaufen **G. Weichert, Dippoldiswalde.**

**Spinat, Petersilie, Salat** und **Radieschen** empfiehlt **Martha Galdner.**

Heute vormittag 1/2 10 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater,

Herr Königl. Sächs. Bezirkstierarzt

## Curt Gotthold Lehnert,

Ritter des Königl. Sächs. Albrechtsordens 2. Klasse.

Dies zeigt hierdurch im tiefsten Schmerze an

**Dippoldiswalde,** den 11. Mai 1906.

**Linda Lehnert,** geb. Rosenlöcher, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Mai, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

## Albertverein.

Der Vorstand des Albertvereins hat in seiner letzten Sitzung unter Zustimmung aller anwesenden Mitglieder beschlossen, dieses Jahr — und zwar voraussichtlich am 8. Juli — in **Kipsdorf** ein

## Wohltätigkeitsfest

zu veranstalten. Da u. a. auch eine Verlosung stattfinden soll, wird um Unterstützung dieses Planes durch Übersendung geeigneter Geschenke höflichst gebeten. Zur Annahme solcher, sowie zur Erteilung gewünschter Auskunft sind gern bereit:

Frau Superintendent **Hempel,** Dippoldiswalde,  
Frau Oeconomierat **Nitzsche,** Reinhardtsgrinna,  
Frau Bürgermeister **Voigt,** Dippoldiswalde,  
Frau Bürgermeister **Dr. Weißbach,** Dippoldiswalde,  
Frau Dr. med. **Germer,** Schmiedeberg,  
Frau Obersförter **Böttcher,** Bärenfels.

## Gesperret

wird vom 14. bis mit 19. Mai ds. Js. der von der Liebstadt—Döbraer Straße abzweigende Dorfweg im unteren Teil von Berthelsdorf.

Der Fahrverkehr wird währenddessen auf die Liebstadt—Döbraer Straße gewiesen. **Berthelsdorf,** am 11. Mai 1906. **Der Gemeindevorstand.**



## Zylinderhüte und Klapphüte

in nur haltbarer und glanzreicher Qualität sind am

billigsten.

Martin

## Reichel,

Markt 23.

## Ein Gut,

25 bis 40 Scheffel, gute Lage und Gebäude, wird sofort zu kaufen **gesucht.** Werte Off. u. G. W. 100 postlagernd **Reinhardtsgrinna** erbeten.

## Halbchaise (Phaeton)

mit abnehmbarem Bod., Vollpatentachsen, in tadellosem Zustande, ganz leicht zu fahren, verkauft billig **Oswald Lotzo,** Malterer Straße, neben Schnabels Maschinenfabrik.

## Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge

in modernen Mustern,

## Kinder-Anzüge, Blumen-Anzüge

in sehr schönen Mustern.

**Martin Lange,** Reinhardtsgrinna.

## Ein fast neuer Jagdwagen

(Amerikain) steht billig zum Verkauf **Schönfeld Nr. 46.**

Kind in gute Pflege gesucht. **Dippoldiswalde, Gerberplatz 217, bei Müller.**

**Zum Nähen** auf **Stube** empf. sich **Emma Lorenz,** Carsdorfer Weg 12.

**Zum Reinigen von Bettfedern** werden noch Bestellungen angenommen. Auch werden Krankenbetten und Matratzen gründlich inhaliert. Um gütigen Zuspruch **Frau Wende,** Dippoldiswalde, bittet **Überplatz 146.** Bestellungen v. auswärts durch Postkarte erb.

## Sen sucht zu kaufen

**Dippoldiswalde. G. Weichert.**

Frischen Spargel, Salat, Spinat und Radieschen bei **Weinhold.**

## Heringe!

**Große Schotten,** St. 8 Pf., Mbl. 1.10 M., **Kleine Holländer,** St. 5 Pf., Mbl. 70 Pf., empfiehlt **E. W. Rünzelmans Nachf.**

## Speiseforellen

hat abzugeben **Franz Wustlich.**

Heute frisch:

**geräucherte Heringe** bei **Martha Galdner.**

**Futtersamen und Speisekartoffeln** verkauft **Flemming.**

**Gute Speisekartoffeln** empfiehlt **Stadtmühle & Renger.**

## Kräftige Levkoj- und Asterpflanzen

verkauft **Gärtnerei Reinholdshain.**

## Ein Damenrad,

noch sehr gut erhalten, mit Freilauf, ist billig zu verkaufen. Näheres **Briefsignmühle bei Glashütte.**

## Gebrauchter Kinderwagen

(gut gehalten) bill. zu verk. **Gr. Wühlstr. 269.**

Scharfgebrannte schöne

## Mauerziegel

empfehlen billigst **Dampfziegelei Hausdorf** bei **Maxen.**

Eine große Auswahl **ostpreussischer Pferde**



ist eingetroffen und steht bei Unterzeichnetem zum Verkauf.

**Anton Glöckner, Brehmsendorf.**



Heute Sonnabend trifft wieder ein frischer Transport

## Zuchtkühe

ein. Billigste Preise. **Reichert-Oberhäslich.**



## Blakate

fertigt die Buchdruckerei von **Carl Jehne.**

# Da mein Ausverkauf

bald endet, verkaufe ich die Restbestände zu enorm billigen Preisen.

**Paul Hugo Maeser, Kirchplatz.**

## Herzlichsten Dank

für die uns aus Anlaß unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit, Glückwünsche und Geschenke.

Dippoldiswalde, den 6. Mai 1906.  
Ferdinand Schmied  
und Ida Schmied, geb. Kautenstrauch.

## Herzlichen Dank

den lieben Kindern, Geschwistern, Freunden und Bekannten für die schönen Geschenke und Ehrungen, sowie das von meinen lieben Mitarbeitern zu unserer Silberhochzeit dargebrachte Ständchen.

Dippoldiswalde.  
I. Wesely und Frau.

## Ehrenerklärung.

Die von mir gegen die Familie Emil Kempe in Cunnersdorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich reuevoll zurück, da dieselbe auf Unwahrheit beruht und warne hiermit jedermann vor Weiterverbreitung.

Cunnersdorf, den 9. Mai 1906.  
Wilhelmine Hofmann.

## Jagdhund

(Brauntiger), Name: Kimo, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben.  
Hennersdorf 46b.

## Blickableiter-Anlagen

werden geprüft mit dem von der Königl. Sächs. technischen Deputation vorgeschriebenen Apparat als: Kirchen, Dampfsen, Schulen und aller Art Gebäuden, sowie zur Ausführung von Reparaturen an denselben und Neu-Anlagen empfiehlt sich

**H. S. Vieberstein,**  
Schlossermeister, Dippoldiswalde.

## Dippoldiswalder Mühlenbrot

kräftig wohlschmeckend, noch von keiner Konkurrenz (auch Genossenschaften) übertroffen und wird heute noch in gleicher unverfälschter Qualität geliefert seit Mai 1876 von

**Ernst Renger.**  
Roggen kauft derselbe.

## Schellermühle

vom 12. Mai an wieder geöffnet.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll  
Neue Bewirtung! Frau Joh. Munier.

## Verschönerungsverein für Ripsdorf.

Sonntag, den 20. Mai, im Kurhaus Schäfermühle zu Bärenburg, nachmittags 1/25 Uhr.

## Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

- Bericht über das Winterhalbjahr.
- Turnbaufrage.
- Anträge und Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Anträge, welche zum Beschluß erhoben werden sollen, müssen vor der Sitzung schriftlich eingereicht sein.

Um zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.

Für die anlässlich ihrer Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit sagen hiermit herzlichsten Dank  
Dippoldiswalde.  
Johannes Abbühl nebst Frau, geb. Wieth.

## Eine Großmagd

wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gute Nr. 16, Seifersdorf.



Das seit 46 Jahren bestehende Schirmgeschäft von  
**Carl Reichel, am Markt,**  
empfehlen sein außerordentlich großes Lager

Sonnenschirme,  
Regenschirme  
zu den billigsten Preisen. — Reparatur u. Neubeziehungen sofort.

## Schützenhaus Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntag, den 13. Mai,



## großes Gartenkonzert

(bei ungünstiger Witterung im Saale)

von der gesamten Stadtkapelle.  
Anfang 1/25 Uhr. — Gutgewähltes Programm. — Eintritt 30 Pfg.

Dem Konzert folgt Ball.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen  
Otto Börner und Adolf Jahn.

## Hotel u. Restaurant „Schäfermühle“ Bärenburg.

Hierdurch zur Kenntnis, daß Sonntag, den 13. d. M., mein diesjähriges

## Gröffnungs-Abendessen

stattfindet, wobei ich mit ganz vorzüglichen Speisen und Getränken aufwarten werde.  
Es ladet ganz ergebenst ein hochachtungsvoll  
Osw. Schäfer.

## Berein. Innung der Bauhandwerker zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 13. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr:

## Innungsversammlung im Bahnhote zu Dippoldiswalde.

## Die Herren Landwirte

der hiesigen Gegend werden hierdurch höflichst zu der vom Landwirtschaftlichen Kreisverein Dresden anberaumten

## Versammlung

morgen Sonntag, den 13. dieses Monats, mittags 1 Uhr,

in dem Erbgerichtsgasthofe hier, geladen.

Auf der Tagesordnung steht die Errichtung von Jungviehweiden auf genossenschaftlichem Wege, und werden hochinteressante Vorträge des Herrn Prof. der Landwirtschaft Dr. Falke, des Herrn Tierzuchtinspektor Bruchholz pp. zu Gehör kommen. Recht zahlreichem Besuche sieht entgegen

der landwirtschaftliche Verein Hennersdorf und Umgegend.

## Konservativer Verein

im Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde.

Montag, den 14. d. M., abends 7 Uhr, im Saale des Hotels „Stadt Dresden“

## General-Versammlung.

- TAGESORDNUNG:
- Jahresbericht.
  - Rechnungsabschluss.
  - Neuwahl des Vorstandes.
  - Allgemeines.

An die Generalversammlung anschließend hält der R. S. Bezirksarzt Herr Dr. med. Holz einen Vortrag: **Jugend-Fürsorge.**

Zur Generalversammlung werden die geehrten Mitglieder, zum Vortrag alle auf dem Boden der Ordnungsparteien stehenden Herren um zahlreiches Erscheinen gebeten.  
Der Vorstand.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 19.

## Kurhaus Seifersdorf

wird empfohlen.

Alles gut, reichlich und preiswert.  
Hochachtungsvoll D. Dreßler.

## Gasthof Niederfrauendorf.

Zu meinem Sonntag, den 13. Mai, stattfindenden

## Ginzugschmaus

mit öffentlicher Ballmusik  
lade ganz ergebenst ein.  
Heinrich Handke.

## Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag

**Plinsenschmaus mit feiner Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet E. Bassenge.

## Gasthof Beerwalde.

Das für Freitag, den 11. ds., angekündigte

## Konzert

findet Freitag, d. 18. d. M., statt.

Hochachtungsvoll  
Oskar Lorenz und Adolf Jahn.

## Turnverein Reinholdshain u. Umg.

Sonnabend, den 12. d. M., nach der Turnstunde:

## Monatsversammlung

Der Turnrat.

## Privat.

## Schützengesellschaft.

Auf Beschluß des Direktoriums erfolgt der Namenseintrag in die Schießliste bei den diesjährigen Sonntagschießen nur noch bis 1/25 Uhr nachm. Das Direktorium.



## Gesellschaft „Weiterer Blick“.

Nächsten Sonntag, den 13. Mai, abends 8 Uhr, im Saale der „Reichskrone“

## Kränzchen mit Konzert.

Um zahlreichen Erscheinen bittet d. V.

## Gewerbegehilfen-Verein

Reinhardtsgrimma und Umgeg.

Sonntag, den 13. Mai,

## Kränzchen,

wozu freundlichst einladet d. V.

## Kasino Höckendorf.

Sonntag, den 13. Mai,

## Kursflug nach Borlas.

Stellen am Gasthof zu Höckendorf nachmittags 2 Uhr. — Bei ungünstigem Wetter direkt nach Borlas. D. V.

## Turnverein Reichstädt.

Sonntag, den 13. Mai,

## Anturnen.

Nachmittags punkt 3 Uhr Abmarsch vom Bertholdshausen Gasthofe nach dem Turnplatz. — Von 7 Uhr an

## BALL

im oberen Gasthofe. — Es ladet ergebenst ein  
der Turnrat.

Wohltätigkeitsverein

## „Sächsische Fechtschule“

Verband

## Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.

Sonntag, den 13. Mai d. J.,

## Vereins-Kränzchen

im Erbgerichtsgasthof zu Schönfeld.  
Anfang 7 Uhr. — Hierzu ladet alle

Gönner der „Sächs. Fechtschule“ herzlichst ein  
der Gesamtverband.

### Sächsisches.

Ein altes Privilegium der sächs. evangel.-lutherischen Geistlichkeit sind die sogenannten Tranksteueräquivalente, welche dem sächsischen Staate alljährlich die Summe von 25 920 M. kosten. Ihrer rechtlichen Grundlage nach greifen diese Äquivalente bis in die Zeit der Reformation zurück, und schon in der Kirchenordnung vom Jahre 1580 findet sich unter dem Titel „Von Immunitätsbus und Freiheiten der Kirchendiener“ die Befreiung des Biertrankes der Geistlichen, Lehrer und Kirchendiener von aller Auflage. Durch Reskript vom 9. November 1646 wurde dieses Privilegium durch Gewährung eines fixierten Geldäquivalents, des sogenannten Tranksteuerbenefiziums, abgelöst. Reichlich hundert Jahre später erschien zu diesem Reskript eine Erläuterung und am 6. Dezember 1834 erfolgte die letzte gesetzliche Regelung der Materie durch das Gesetz über verschiedene Bestimmungen wegen der Befreiung von indirekten Abgaben. Damals wurde die den Geistlichen, sowie den Kirchen- und Schuldienern der alten Erblande und den Geistlichen der Oberlausitz bis dahin gegebene Begnadigung des trink- und biersteuerfreien Tranktrunkes und die Gewährung von Geldvergütungen dafür grundsätzlich und insbesondere für alle nach diesem Zeitpunkt begründete Stellen aufgehoben, während andererseits die Fortgewährung der bis dahin festgelegten Vergütungen in der bisherigen Höhe aus der Staatskasse auf so lange gewährleistet wurde, als der Staat von Bier oder von Braumalz Steuer erhebt. Da das Äquivalent einen Bestandteil des Dienstverdienstes bildet, so erfolgte bis zum Jahre 1902 die Auszahlung der Tranksteueräquivalente in der Regel an die einzelnen Geistlichen. Hierin schaffte das Kirchengesetz vom 22. Juli 1902, betreffend die Gewährleistung des Stelleneinkommens von Geistlichen und Kirchendienern, eine Änderung, und es erfolgt seitdem die Auszahlung der Tranksteueräquivalente für diejenigen geistlichen Stellen, für welche Besoldungs-

lassen errichtet worden sind, an die in Frage kommenden Kirchenvorstände. Nachdem man vor 2 Jahren mit einer ganzen Anzahl aller Gelehrten und Privilegien im Wege der Gesetzgebung in Sachsen gründlich aufgeräumt hat, wäre es vielleicht an der Zeit, auch dieses, zwar durch die Geschichte, aber sonst nichts mehr gerechtfertigte Privilegium zu beseitigen, und zwar umso mehr, als beabsichtigt ist, die Staatszulage für geistliche Stellen der Landeskirche ganz wesentlich zu erhöhen. Außerdem würde damit ein Unterschied zwischen der Dotierung alter und neuer geistlicher Stellen aus der Welt geschafft, was um so wünschenswerter ist, als immer noch das Pfändungssystem ganz gewaltige Unterschiede in dem Einkommen der evangelischen Geistlichen verursacht.

Die Stiftungen des ersten Vierteljahres 1906, die in Sachsen öffentlich bekannt geworden sind, haben nach sorgfältigen Aufzeichnungen die ansehnliche Höhe von 1 723 462 M. erreicht, wovon 33 500 M. der Kirche und kirchlichen Zwecken, 52 490 M. den kirchlichen Liebeswerken, 260 722 M. der Schule und Erziehungszwecken (darunter ein Vermächtnis der Frau verw. Forker in Leipzig-Gohlis im Betrage von 250 000 M. zur Besoldung außerordentlicher Professoren und Privatdozenten der Universität Leipzig), 1 289 650 M. der Arbeiterfürsorge und dem allgemeinen Volkswohl und 86 690 M. sonstigen gemeinnützigen Zwecken zugute kommen.

Ein militärischer Mitarbeiter des „Dresdner Anz.“ schreibt diesem: Nach sechsjährigen Versuchen ist endlich die deutsche Feldartillerie soweit gelangt, daß mit Mai d. J. acht Armeekorps die Feldkanone 96 neuer Art, d. h. Rohrrücklaufgeschütze mit Schuttschilden, führen werden. Die Ausgabe scheint im Februar d. J. begonnen zu haben, am Tage der silbernen Hochzeit des Kaisers wurde im Lustgarten in Berlin mit den neuen Geschützen Salut geschossen, ebenso am 20. März in Potsdam beim Einzug des neuvermählten Prinzen Eitel Friedrich mit seiner Ge-

mahlin. Solche Gelegenheiten müssen bei uns kommen, wenn man ein so wichtiges Ergebnis erfahren soll, denn sonst wird üblicherweise alles aufs strengste geheimgehalten. Immerhin hatte ein Kenner Zeit genug, um über die wichtigsten Anordnungen bei diesen Geschützen Aufschluß zu finden. Das weitere liest man dann meistens in den französischen Fachblättern. In Frankreich hat die erste Nachricht vom Beginn der Umbewaffnung Mitte Februar, wo die Beratungen in der Südwestdeuropas in ihren Ergebnissen noch nicht zu übersehen waren, gewaltig imponiert. Es waren vorher Schmerzschreie aus dem französischen Heere genug ertönt, die sich jetzt zum letzten Male darbietende Gelegenheit, die Überlegenheit im Feldartilleriematerial geltend zu machen, noch auszunützen. Die Neubewaffnung der deutschen Feldartillerie hat, wie erklärlich, im Westen des Reiches begonnen, bei den Armeekorps zunächst der französischen Grenze, dem XIV. (Baden), XV. und XVI. (Reichslande), dem VIII. (Koblenz), XVIII. (Frankfurt a. M.), XIII. (Württemberg), vermuthlich noch dem II. bayrischen (Landau, Würzburg), sowie dem Gardekörps. In der Budgetkommission des Reichstages fragte ein Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion beim Kriegsminister an, ob der am Rohr neu angebrachte Verschluß, der nur einen Ladegriff erfordert, auch kriegsbrauchbar sei. Er habe gehört, der Verschluß gefährde die Bedienungsmannschaften, insofern er ein Abfeuern zulasse, bevor das Rohr völlig verschlossen sei. Der Minister konnte die beruhigendsten Zusicherungen geben. Raum niemals sei eine Waffe so sorgfältig geprüft worden, wie dieses Geschütz. Erst nach jahrelangen Erprobungen bei der Artillerieprüfungskommission, bei der Schießschule und auf den Schießplätzen der Truppen, wo die Anforderungen an die Haltbarkeit des Materials wesentlich höher seien, sei man zur endgültigen Annahme des Geschützes gelangt. Jeder Truppenteil habe das Geschütz als einen wesentlichen Fortschritt bezeichnet. Im ganzen Verlauf der Versuche se-

## Herzlicher Dank.

Für die überaus zahlreiche herzliche Teilnahme in Wort und Schrift beim Heimzuge unfres Sohnes

## Paul Köhler

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank, insbesondere dem geschätzten Männergesangsverein von Niederpöbel, sowie Herrn Lehrer Forkhardt von Schmiedeberg mit seinen Schülern für die ergreifenden Trauergefänge am Hause, ferner Dank den Schulkameraden des Verstorbenen, sowie seinen Mitkonfirmanden und zukünftigen Lehrkollegen für die kostbare Kranzspende, Dank allen für die zahlreiche Begleitung zum Grabe und für den reichen Blumenschmuck. Gott möge allen ein reiches Vergelten sein.

**Niederpöbel.**  
Die tieftrauernde Familie  
**Göhler.**

## Prima Steinkohlen

aus den Zwidauer, Olsnitzer und Lugauer Revieren.

## Braunkohlen und Brifetts

empfehle sehr preiswert. Ich stelle sehr billige Preise, um wieder einen Kundenkreis zu gewinnen und ver sichere aufmerksam, reelle Bedienung.

Ich bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens und zeichne hochachtungsvoll

**Oswald Lotze, Malterer Straße.**  
neben Schnabels Maschinenfabrik.

NB. Die Anlieferung geschieht durch eigenes Geschirz franks Haus.

## Fußwannen, Sitzbadewannen, Kinderbadewannen, große Badewannen, hygienische Trockentoiletts, selbstangefertigte Siebkannen

hält stets auf Lager

**Louis Philipps Wwe.,**  
Klempnerei.

## Mineralwässer,

künstliche und natürliche, in frischer Füllung,

## Löwen-Apothek.

empfeht

### Künstliche Zähne

in Kautschuk und Metall, auch ohne Gaumenplatte.

Spezialität:

Aluminium-Gebisse.

Rünstliche Kronen.

Stiftzähne.

Umarbeitungen — Reparaturen

### Zahn-Atelier

von

## Emil Schwarz

Zahnkünstler,

Dippoldiswalde,

Serrergasse 86, erste Etage.

Meine 11 jährige selbständige, praktische Tätigkeit sichert eine schonende, fachgemäße Behandlung zu und übernehme ich volle Garantie tadelloser, haltbarer Arbeit.

### Flomben

in Zement, Amalgam, Porzellan, Gold.

Zähnerreinigen.

Herzotöten.

Schmerzloses Zahnziehen

in lok. Narkose.

Mäßige Preise — Teilzahlung

## Achtung! Billigste Bezugsquelle! Achtung!

Größte Auswahl in Emaillowaren, Haus- und Küchengeräten, Handwerkszeugen aller Art.

Zur bevorstehenden Bauzeit empfehle mein großes Lager aller Sorten Träger, Aufsatz-, Kreuz- und Fischbänder, Fensterbeschläge, Riegel, Türfedern, Dachfenster. — Steinzeugrohre, Plisierplatten, Viehtröge aller Gattungen.

## Zement.

Obige, sowie alle nicht erwähnten Artikel verkaufe ich zu den äußerst billigsten, konkurrenzlosen Preisen und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Auch verkaufe ich einen großen Posten **leere Branntweinfässer** (75 bis 300 Liter) zu äußerst billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

## Fernruf 25. Carl Heyner.

## Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,

empfeht bis auf weiteres:

Roste = 44 Fas	pro Lori 10 000 kg	Mf. 29.25
Pferdedünger	" " 10 000 "	45.—
Molkerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu)	" " 10 000 "	48.—
do. (Stroh-Streu)	" " 10 000 "	55.—
Kinderdünger	" " 10 000 "	40.—
Strohdünger	" " 10 000 "	38.—
Rutteldünger	" " 10 000 "	28.—
Straßenehricht (roh)	" " 10 000 "	10.—
do. (gelagert)	" " 10 000 "	15.—

Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

## Tischler

auf photographische Apparate sofort gesucht. 40 Pf. Stundenlohn, im Wlford 26—30 M. die Woche. **Kolbe & Schulze, Rabenau.**

## Ein unmühtiges Mädchen

für die Küche, welchem Gelegenheit geboten, Kochkenntnisse zu erlernen, kann sich melden **Bahnhofswirtschaft Gainsberg.**

## Brennabor-Kinderwagen,

eleganteste Ausführung, leichter Gang, Nur Neuheiten.

## Sportwagen

in allen Preislagen in unübertroffener Auswahl bei

**E. Jungnickel, Schuhgasse.** Bitte verlangen Sie Preisliste.



## Liebhaber

eines garten, reinen Gesichts mit rosigem, jugendfrischem Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

## Stedenpferd - Lilienmilk - Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd.

à St. 50 Pfg. in Dippoldiswalde: in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommaglich, in Aretsch: Phil. Gantzer, Drog., in Schmiedeberg: D. Krönert, in Reinhardtsgrimma: G. Vogel, Drog.

**I. Spezialhaus** für Hochzeits-, Gelegenheits- und Verlobungsgeschente, Haus- und Küchengeräte, Glas-, Porzellan-, Holz- und Steingutwaren usw.

Restaurations-Bedarfsartikel. — Preise allerbilligst. —

## Paul Becher

Dippoldiswalde, Obertorplatz.

## Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-Geschäfte, Fabrikarbeitskräfte, Güter, Villen etc. und Teilhabergeschäfte jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertur, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzuschicken. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

**E. Kommen nach.** Dresden-N. Schreibergasse 10, II.

kein einziger Unglücksfall vorgekommen. Von keiner sachverständigen Seite seien irgend welche Bedenken erhoben worden. Die Feldkanone 96 neuer Art stehe in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit.

Die Staatsregierung hat bekanntlich dem Gemeindeverband für die elektrische Straßenbahn Niederschlesien-Lodowig-Kreischa einen in 50 Jahren zu tilgenden Beitrag von 150000 M. gewährt und eine Verleihungsurkunde ausgestellt. Aus dieser Urkunde geht hervor, daß der Staat die Bahn erwerben kann. In einem solchen Falle ist die gewährte Beihilfe — unter Abzug des bereits getilgten Teiles — auf den Kaufpreis anzurechnen. Nach einem mit den Verbandsgemeinden abgeschlossenen Vertrag nimmt der Staat, wenn nach Abzug aller Erneuerungs- und Tilgungsquoten eine Verzinsung von mehr als 3 1/2 Prozent des angewendeten Kapitals erfolgt, an dem über diese Verzinsung hinausgehenden Überschuss nach Verhältnis der Beihilfe zum Kapital des Verbandes teil.

Aus Johanneergeorgenstadt wird gemeldet, daß in dortiger Gegend bis Karlsfeld der Schnee noch 1/2 bis 3/4 Meter hoch liegt. Es dürften noch Wochen vergehen, ehe mit den letzten Winterüberresten ausgeräumt ist. Bäume und Sträucher fangen erst an, sich neu zu belauben.

Unter der Einwohnerschaft von Lichtenstein-Callenberg ist eine Bewegung im Gange, die auf eine Vereinigung beider Städte hinczielt. Eine kürzlich abgehaltene, sehr stark besuchte Einwohnerversammlung beschloß, an die beiden städtischen Kollegien die Vereinigung befürwortende Petitionen zu richten.

Die große Glocke der Stadtkirche zu Muzschen ist am Sonnabend beim „Hochzeitläuten“ abermals gesprungen. Dieselbe war schon einmal im Oktober 1904 gesprungen und vom Hofglodengießer Schilling in Apolda repariert worden.

Freiberg. Das hiesige Stadiverordnetenkollegium schien mit seinen im vorigen Herbst zugewählten Mitgliedern weiter Pech zu haben. Nachdem dem Bergamtsrat Wappler die Genehmigung zur Annahme des Mandats verweigert worden war, sollte der Leiter der hiesigen Versuchsanstalt für Lederindustrie Dr. Päßler einrücken. Doch auch hier wurde die Genehmigung vom Kuratorium der Anstalt verweigert. Hätte man die Ablehnungsgründe als beachtlich anerkennen müssen, so wäre mit der größtmöglichen Stimmenzahl der Direktor des Bundes der Landwirte im Königreich Sachsen, Oswin Schmidt, an der Reihe gewesen. Jedoch ist es jetzt nicht soweit gekommen. Dr. Päßler hat sich bereit erklärt, das Mandat anzunehmen.

Kadeberg. Das neuverbaute Stadtkrankenhaus wird am 15. Mai in Betrieb genommen. Es liegt an der Pulsniger Straße auf dem höchstgelegenen Punkte der Stadt in freier, rauchgeschützter Lage und bietet Raum für gut 100 Betten. Das Grundstück umfaßt mit Garten 13630 qm und hat einen Kostenaufwand von 300000 Mark verursacht.

Kommahsch. In dem Zimmermannslehrling Kühn und dem Dienstknecht Ziegenhals, zwei Burschen im Alter von 15—17 Jahren aus Rellantig, sind diejenigen Personen festgenommen worden, die den vor einigen Wochen in Grohholz verübten Brand, bei dem etwa zwei Acker Fichtenschonung vernichtet wurden, verursacht haben. Beide Burschen haben das Feuer aus jugendlichem Übermut und in ungläublichem Leichtsinne angelegt.

Hainichen. Nach den Beschlüssen der städtischen Kollegien soll in unserem herrlichen, weit und breit bekannten Stadtpark in diesem Jahre wiederum ein groß angelegtes Parkfest stattfinden. Als Festtage sind der 1. und 2. Juli bestimmt. Die Veranstaltungen erstrecken sich seit langer Zeit großer Beliebtheit, und man hofft, daß der legitime Besuch (ca. 18000 Personen) diesmal noch übertroffen wird.

Burzen, 9. Mai. Während der Exerzierübungen des hiesigen Feldartillerieregiments fielen gestern, als eine Batterie im Galopp eine der vielen auf dem Plage befindlichen alten Feldfurchen passierte, ein Einj.-Freiwilliger und ein Kanonier von der Proße. Beide hatten sich trotz wiederholter Warnung nicht genügend festgehalten. Während der Einj.-Freiwillige bei diesem Unfall einen Unterschenkelbruch erlitt, zog sich der Kanonier innere Verletzungen zu, denen er trotz aller Bemühungen der Ärzte noch gestern abend erlegen ist.

Leipzig. Die Abstimmung über den Achtuhrladenschluß ist beendet. Es sind rund 4600 Stimmen für den Achtuhrladenschluß und 177 Stimmen für den Neunuhrladenschluß abgegeben worden. Von dem Verein der Zigarrenhändler wurden etwa 2000 Stimmen dagegen abgegeben. Nun hat auch eine Anzahl Geschäftsinhaber die Abstimmung persönlich auf dem Gewerbeamte bewirkt, sodaß gegen 7000 Stimmen von 8500 Stimmberechtigten abgegeben sein dürften. Zur Einführung sind 4666 Stimmen dafür erforderlich. Da 4600 Stimmen ohne die persönlich abgegebenen Stimmen vorhanden sind, so ist Aussicht, daß der Achtuhrladenschluß eingeführt wird.

Leipzig. Die Herstellung des neuen Messplatzes vor dem Frankfurter Tore, welcher in der Frühjahrsmesse 1907 erstmalig benutzt werden soll, kostet der Stadtge-

meinde die Kleinigkeit von 360000 M. Beide Straßenbahngesellschaften richten direkte Verbindungen mit dem neuen Messplatz ein.

Leipzig. Die große Leipziger Straßenbahn, die trotz der Beibehaltung des Einheitstarifs von 10 Pf. in diesem Jahre bis zum 6. Mai schon wieder 115000 M. mehr eingenommen hat als im gleichen Zeitabschnitt 1905, hat ihre Fahrzeiten erheblich verkürzt. Teils sind Haltestellen eingezogen worden, teils verkehren die Wagen in beschleunigter Fahrt.

Leipzigerfeld. In unserem Städtchen brach „in grauer Frühe“ des 10. Mai 1856 in einem Winkel, der längst schon ob seiner Feuergefährlichkeit gefürchtet worden war, Feuer aus. Durch einen heftigen Wind angetrieben und begünstigt von der hölzernen Bauart der meisten Gebäude und der verhängnisvollen Verbindung der Wohnhäuser mit den Wirtschaftsgebäuden, griff das entsetzliche Element mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß der Marktplatz und die von dort aus nach Treuen und Reichenbach führenden Straßen gar bald einem Feuermeer glichen: Mit Kirche, Schule, dem Königl. Gerichtsgebäude, dem Rathaus wurden im ganzen 58 Gebäude — ungerchnet die Neben- und Wirtschaftsgebäude — in wenig Stunden eine Beute des Feuers und damit waren mehr als 600 Menschen obdachlos geworden. Mit rühmlicher Bereitwilligkeit beteiligten sich die Bewohner der umliegenden Ortschaften an Rettungswerke und taten dem wütenden Element Einhalt, und beispielsweise erschien eine Abteilung Kommunalgarde aus Reichenbach, um für die Nacht eine Bewachung des noch rauchenden Trümmerfeldes zu übernehmen. Die Königliche Kreisdirektion schickte sofort einen Kommissar, der durch eine größere Sendung trockener Gemüße, wollener Decken und verschiedener Kleidungsstücke der augenblicklichen Not zu steuern suchte, und für das Ministerium des Innern erließ Freiherr von Besst einen Aufschuß, für unsere Stadt und zugleich für das noch weit bedürftigere Schöned Gaben zu sammeln, deren Verteilung dann die Kreisdirektion zu Zwickau übernahm.

Schwarzberg. Wegen des Verdachtes böswilliger Brandstiftung wurde am Dienstag der pensionierte Schumann Schreiber von hier verhaftet, dessen in freier Felle stehendes und von sechs Familien bewohntes Anwesen am selben Tage gänzlich niedergebrannt war. Außer dem Besitzer hatte nur noch eine Familie versichert. Die Betroffenen erleiden großen Schaden.

Aue. Die seit letzten Freitag im Ausstand befindlichen hiesigen Zimmerleute, gegen 70 an der Zahl, haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

## Eine Scheune,

trockener Lagerraum, etwa 13x39 Meter Fläche, mit Normal-Gleis-Anschluß gegenüber dem neuen Bahnhof und günstiger Abfuhr vermietet vom 1. Juli an

**Thode'sche Papierfabrik,**  
Aktiengesellschaft zu Hainsberg.

Handerloses Ehepaar sucht für die großen Ferien in Oberbärenburg, Bärenfels oder Umgegend ein **Wohnzimmer, Schlafzimmer,** und wenn möglich, Küche und Mädchenkammer. Angebote mit Preisangabe unter **D. L. 963** „Invalidentant“ Dresden erbeten.

Bei Bedarf empfiehlt:

Träger, Zement, Steinzeugrohre, Viehtröge, Deckengewebe, Drahtnägel, Dachpappe, Teer, Karbolium usw.

zu billigsten Preisen

**Georg Mehner.**

Telephon 51.

## Alle Pelzwaren

werden während des Sommers zum Schutze gegen Motten und Feuergefahr gegen billige Preisberechnung aufbewahrt bei

**Martin Reichel,**

Rüschnermeister, Markt 23.

Echten **virgin. Pferdezahn-Saatmais**

letzter Ernte in la Qualität offeriert

**Louis Schmidt.**

**Wirtschaftsverkauf.**

Kleine Landwirtschaft in **Großburgk** (Bez. Dresden) mit 1 1/2 Scheffel ertragreichem Obstgarten und 5 Scheffel gutem Feld Familienverhältnisse halber billigst zu verkaufen. Näheres daselbst **Nr. 51.**



Protector Se. Majestät der König v. Sachsen

**DRITTE DEUTSCHE KUNST-GEWERBE-AUSSTELLUNG**

**DRESDEN 1906**

**12. MAI - 31. OKT.**

•KUNST • KUNSTHANDWERK • KUNSTINDUSTRIE •

ILL. AUSSTELLUNGS-ZEITSCHRIFT D. D. BUCHHANDELS

Empfehle mein

**großes Lager fertiger Zementwaren.**

Verlaufe stets **frischen Zement** im ganzen und einzelnen. Um freundliche Berücksichtigung bitte!

**Georg Gönner,** Dippoldiswalde, Altenberger Str. 170.

Von Sonnabend, den 12. d. M., von früh ab stelle ich einen großen Transport

**Zuchtkühe, Rassebullchen,**

**Ruhkalbchen, Pansenchweine,**



**schöne Ferkel** in Dippoldiswalde, Gasthof „zur Sonne“ billigst zum Verkauf.

Telephon **Anton Glöckner, Breßlichendorf.**

**Suche** bis 1. Juni oder 1. Juli **2000.- Mark**

auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % (erste Hypothek sind 14000 Mark und Brandtasse 21300 Mark. Offerten erbitte unter **M. M. 100** in die Expedition dieses Blattes.

**Elfenbein-Seife**



Nachahmungen weise man zurück.

**Schöne Frau** -en verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der

Dresdener **Lana-Seife**, Marke **HHD**, v. Hahn & Hasselbach, Dresden, verwenden. Bestes Mittel zur Erzeugung eines schönen Teints. à 50 Pf. in der **Löwen-Apothek.**

## Stoff-Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen u. sowie reichhaltige Musterkollektion von eleganten Herren- und Damenstoffen empfiehlt äußerst preiswert **Max Langer.**

**Bärenheder Brot**

kräftig, wohl-schmeckend!

Erhältlich in fast allen Orten der Umgegend, in Dippoldiswalde bei:

**Martha Guldner, Obertorplatz.**

Ueberraschend große Auswahl **Fahrradlager** **F. A. Richter, a. Markt.**

Erstaunlich billige Preise!

**Buzleder** von 20 Pf. an empfiehlt **Lohpauer Rich. Arnold.**

**Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG** Brühl 2. Besorgung u. Verwertung.

**Dampfmaschinen,**

System Krause, la Fabrik, empfiehlt billigst **Georg Mehner, Herrngasse.**



**Zurmhühen,**

Neuanfertigungen, sowie Reparaturen werden gewissenhaft und sachgemäß ausgeführt.

ff. Referenzen stehen zur Verfügung.

**E. Schmatze, Geising.**

**Koloz-Floden.**

**R. Seibmann,**

Badergasse und Bahnhofstraße 249. **Schmiedeborg Nr. 43 b.**

**Morcheln, Steinpilze, Gelatine, Honigtuchen, Puddingpulver, Krebsbutter, Suppentafeln, Mondanin, Reismehl** empfiehlt **H. A. Lincke.**

**Edelweiß-Fahrräder**

sind und bleiben die besten!

Vertreter: **Arthur Güler, Schmiedeborg.**

Gebe Glode, Laterne und Ständer gratis.

**Virginia-Saat-Mais**

letzter Ernte offerieren

**Standfuß & Tzschöckel.**

**Landhaus**

wegen Todesfall billig zu verkaufen. Vor 10 Jahren solid privat erbaut. Angrenzende Gärten und 1 Scheffel Feld. Für Geschäft gut geeignet. Agent zwecklos.

**Niedergittersee,**

Birkiger Straße 14, partierz, rechts.

**Butterkartoffeln**

hat abzugeben **Freigt Wendischeardorf.**